

Hunold, Christian Friedrich: Über alle beyde (1701)

- 1 Ihr seyd einander gleich an Ehr und Ruhm zu schätzen.
- 2 Ihr seyd einander gleich in täglichen Ergetzen/
- 3 Drum wundert es mich sehr/ weil gleich und gleich sich liebt/
- 4 Daß ein so gleiches Paar so große Feindschafft übt.
- 5 Natürlich singt ihr schön; der Tugend nach wie Eulen/
- 6 Die in der Finsterniß erbärmlich schreyn und heulen.
- 7 Drum streitet nicht darum; je besser eine singt/
- 8 Je häßlicher der Thon in keuschen Ohren klingt.
- 9 Die eine sey so schön/ als
- 10 Die
- 11 Bloß ward sie vorgestellt; Ihr Hertz war harter Stein/
- 12 Und war so tod als die/ die ohne Tugend seyn.
- 13 Du aber/ die sich itzt will einen Engel nennen/
- 14 Wird einst des Himmels-Strahl in deiner Seelen brennen:
- 15 So mahlest du gewiß dein vorig Bildniß hin/
- 16 Mit dieser Engels-Schrift: fleuch eine Sängerin.

(Textopus: Über alle beyde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24592>)